

Ercheint  
Dienstag  
Donner-  
tag und  
Samstag.  
—  
Verkaufspreis  
pr. Quartal  
im Bezirk  
Nagold  
90 S.,  
außerhalb  
M. 1.—



Einrück-  
ungspreis  
f. Altensteig  
und nahe  
Umgebung  
bei 1mal.  
Einrückung  
8 S., bei  
mehrmal.  
je 6 S.,  
auswärts  
je 8 S. die  
1spalt. Zeile

# Muss den Tannen

Amtsblatt für  
Allgemeines Anzeige-  
von der  
Ältensteig, Stadt.  
und Unterhaltungsblatt  
oberen Nagold.

Nr. 52

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei  
den Postämtern und Postboten.

Donnerstag den 4. Mai

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-  
reichste Verbreitung.

1893.

### Amtliches.

Die Prüfung im Aufbeschlag haben u. a. mit Erfolg be-  
standen: Gottlieb Friedrich Bühler von Oberjesingen, Friedrich  
Bühler von Waldorf, Christian Dieterle von Oberjesingen, Gott-  
lob Friedrich Kuller von Rudersbach, Emde, Ottenhausen.

Verstorben: Ludwig Jakob Böhmle jun., Fabrikant,  
Wittberg; Privatier Springer, Stuttgart.

### Deutscher Reichstag.

\* Berlin, 28. April. (Schluß.) Die §§ 1—3 des  
Buchergesetzes werden debattelos angenommen, § 4,  
welcher einen alljährlichen Rechnungsauszug vorschreibt,  
mit dem einschränkenden Antrag Vuol angenommen.  
Nach dem Antrag Vuol findet die Bestimmung keine An-  
wendung, wenn nur ein Geschäft im Jahre abge-  
schlossen wurde, über dessen Entstehung und Ergeb-  
nis dem Schuldner eine schriftliche Mitteilung be-  
händig ist, ferner auf öffentliche Banken, Kreditan-  
stalten, Spar- und Darlehnsinstitute, eingetragene Ge-  
nossenschaften etc., schließlich auf den Geschäftsverkehr  
zwischen Kaufleuten, deren Firma in das Handels-  
register eingetragen ist.

\* Berlin, 29. April. Der Gesetzentwurf über  
die Erbschaftverteilung wird in zweiter Lesung ohne  
Debatte erledigt, ebenso der Nachtragsetat für 1893/94  
in dritter und der Nachtragsetat für 1892/93 in erster  
und zweiter Lesung. Es folgt die zweite Beratung  
des Gesetzes über die Abzahlungsgeschäfte. Seine  
Möchte wissen, ob auch Staatslotterien diesem Gesetze  
unterliegen. Böllmer legt nochmals die Bedenken  
seiner Partei gegen die Vorlage dar, die lediglich  
das legitime Abzahlungsgeschäft bedrohe und empfindet  
die Verwirklichung wenigstens so zu fassen,  
daß der Käufer gegen Rückgabe der empfangenen  
Sachen die Rückgewährung der von ihm geleisteten  
Teilzahlungen nur insoweit fordern kann, als er  
nachweist, daß, bei Verwirklichung der Teilzahlung die  
Vermögensverhältnisse des Verkäufers in auffälligem  
Mißverhältnis zu der von ihm gewährten Leistung  
stehen. Ackermann erblickt darin eine Benachteiligung  
des Käufers, von Bar befürwortet seinen  
Antrag zu § 2, der die Entschädigungsfrage regelt.  
Wer Verpflichtungen eingetragene, müsse sich die Folgen  
klar machen; jedenfalls dürfe man nicht, wie die Vor-  
lage wolle, den Richter zum Torator machen. Der  
Käufer solle im Falle des Rücktritts die in Folge

des Vertrags gemachten Aufwendungen, sowie den  
Minderwert der Sache ersetzen, der sich bei der Rück-  
gabe gegenüber dem Kaufpreise ergibt. Krämer,  
Spahn und Auer erklären sich für unveränderte  
Annahme der Kommissionsbeschlüsse: Auer führt  
namentlich aus, daß ohne die Abzahlungsgeschäfte in  
Rahmaschinen die Haus-Industrie nicht einen so großen  
Umsatz hätte gewinnen können. Schließlich wird die  
Sitzung um 5 Uhr vertagt. Dienstag: Nachtragsetat,  
Buchergesetz und Antrag Ahlwardt.

\* Berlin, 2. Mai. Der Gesetzentwurf über die  
Ersatzverteilung wird nach den Kommissionsbeschlüssen  
in 3. Lesung angenommen. Ebenso wird in 3. Lesung  
der zweite Nachtragsetat (Mehrkosten der Heeresver-  
pflanzung) genehmigt. In entgeltlicher Gesamtabstimmung  
wird das abgeänderte Buchergesetz angenommen. Es  
folgt der Bericht der Kommission zur Prüfung der  
Ahlwardt'schen Aktien. Berichterst. v. Cuny (n.L.):  
Ahlwardt legte bezüglich des Reichsinvalidenfonds  
überhaupt keine Akten vor, sondern lediglich 3 Druck-  
schriften aus den Jahren 1876 und 1877. Der  
Redner schildert den Hergang, der zur Einsetzung  
der Kommission geführt. Ahlwardt behauptete, durch  
große Kapitalmächte sei verhindert worden, daß der In-  
validenfonds um 200 Mill. stärker ausgestattet werde,  
weil dieselben nicht wollten, daß die Regierung große  
Mittel in die Hand bekäme, hauptsächlich scheint sich  
Ahlwardt auf die Broschüre „Politische Gräber und  
Korruptionen in Deutschland“ von Rudolf Meyer ge-  
stützt zu haben. Meyer vertrat jedoch einen ganz  
anderen Standpunkt, nämlich den, daß die Schaffung  
dieses Fonds überhaupt ein Fehler gewesen, daß  
der Fonds nur eine Schöpfung der Diskontogesell-  
schaft war, die sich fauler Effekten habe entledigen  
wollen. Meyer sagt auch nicht eine Silbe von dem,  
was Ahlwardt behauptet hat. Die 2 anderen Bro-  
schüren haben mit der obigen Behauptung Ahlwardts  
überhaupt nichts zu thun. In sämtlichen 3 Broschüren  
steht also nichts, was Ahlwardts Behauptungen unter-  
stützen könnte. Ahlwardt ging dann im Laufe der  
Verhandlungen zu der anderen Behauptung über,  
daß die Anlegung des Fonds lediglich der Spekulation  
zu Gute gekommen sei. Dem Versprechen, dies in  
der Kommission genau zu begründen, ist Ahlwardt  
nicht nachgekommen. Was die Anlagen in Han-

nover-Altenbekenner-Bahn-Aktien betrifft, so be-  
tragen dieselben unter 294 Millionen nur 12 Mill.;  
auch in diesem sei ein Verlust nicht eingetreten, son-  
dern ein Gewinn von 241 000 Mk. Die Behaup-  
tungen Ahlwardts seien also in keiner Weise gerecht-  
fertigt. Der Berichterstatter Porisch schildert aus-  
führlich das Vorgehen der Kommission bei Prüfung  
der Aktien bezüglich der rumänischen Eisenbahngesell-  
schaft, teilt bereits bekannte Einzelheiten mit und hebt  
hervor, daß unter dem von Ahlwardt überreichten  
Meißner'schen Material nirgends die Unterschrift  
Miquels gestanden habe, so daß dasselbe keineswegs  
geeignet sei, die Ahlwardt'schen Behauptungen bezüg-  
lich Miquels zu bestätigen. Ahlwardt habe auch sein  
Versprechen, nach Otern neues Material beizubringen,  
nicht gehalten. (Hört! Hört!)

### Landesnachrichten.

-r. Egenhausen, 1. Mai. Die auf heute ins  
Lamm anberaumte landwirtschaftl. Versammlung war  
sehr zahlreich besucht, was der Vereinsvorstand, Hr.  
Dr. Mann Bogt, mit Freuden begrüßte. Hr. Land-  
wirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim hielt einen  
2stündigen Vortrag über rationelle Viehzucht, dem  
die Anwesenden mit gespannter Aufmerksamkeit folg-  
ten. Redner sprach zunächst über die seit 20 Jahren  
eingetretene Umgestaltung der landwirtschaftl. Ver-  
hältnisse, wie die Rinderzucht zur bedeutenden Ein-  
nahmesquelle geworden sei, der die Regierung alle  
Aufmerksamkeit schenke; und es sei bereits manches  
geschehen zur Hebung der Viehzucht, es müsse aber  
noch viel mehr gethan und erreicht werden, nament-  
lich auch in unserem Bezirke. Hier sei der Wälder-  
viehschlag, der wohl für unsere Boden- und Klima-  
verhältnisse passe und nicht anspruchsvoll sei in  
Fütterung und Pflege, aber weil klein, schmal, ein-  
geschlagen gestaltet, harte Farbe habe und doch nicht  
die rechte Rasse sei, auch nicht den rechten Nutzen  
bringe. Die Regierung habe nach langjährig ge-  
machten Erfahrungen den Simmenthaler Schlag nach  
Milk, Fleisch- und Kraftnutzung als den besten er-  
kannt und empfohlen. Bei Einführung dieses Schlags  
soll aber besonders der weniger bemittelte Landwirt  
langsam thun, er soll mit seinen Verhältnissen rech-  
nen. Kleine weibliche Tiere unseres Schlags seien

### Der zweite Mann.

Erzählung von Oswald August König.  
(Fortsetzung.)

„Sie gerade nicht,“ erwiderte Schüller einiger-  
maßen d. r. wirt, „ich bin heute morgen Ihrem Schwager  
begegnet.“  
„Ach, dem Amerikaner? Sie wissen doch, daß  
meine Schwester den Zwillingbruder ihres ersten  
Gatten geheiratet hat?“  
Der korpulente Herr schüttelte ärgerlich das Haupt  
und nahm den Hut ab, um die nasse Stirn zu trocknen.  
„Märchen!“ brummte er.  
„Sie glauben nicht?“  
„Den Tensel auch, ich habe den Verstorbenen  
sehr genau gekannt.“  
„Und da überrascht Sie die Ähnlichkeit,“ sagte  
Gruner ruhig, „ich kann das wohl begreifen.“  
„Ähnlichkeit? Mir macht kein Mensch weiß, daß  
zwei Personen einander so ähnlich sehen können.“  
„Sie glauben also meinen Worten nicht?“  
„Nein.“  
„Na, dann steht es Ihnen ja frei, sich bei der  
Behörde zu erkundigen,“ erwiderte Gruner achselzuckend,  
„die Trauung ist hier in Luzern vollzogen worden;  
ich kann Ihnen, wenn Sie wünschen, auch die Zeugen  
namhaft machen. Uebrigens sollten Sie doch bedenken,  
welche Beleidigung für uns in Ihrem Mißtrauen  
liegt! Und nicht für uns allein, sondern auch für die  
Ärzte, die damals den Tod meines Schwagers  
attestiert haben.“

„Mag wohl sein, erwiderte der Agent, „aber  
dieses Mißtrauen stützt sich auf Gründe.“  
„Die sofort in nichts zusammenfallen, wenn Sie  
dieselben nur näher untersuchen wollen. Mir scheint,  
man hat Sie gegen uns aufgelegt. Sie waren ja  
damals i. b. z. j. Sie selbst befürworteten die so-  
fortige Auszahlung der Versicherungssumme.“  
„Und Sie werden es auch wissen, aus welchem  
Grunde ich es that,“ sagte der korpulente Herr, wäh-  
rend er seinem Begleiter einen zürnenden Blick zuwarf.  
„Sie haben freilich ihr Versprechen nicht gehalten.“  
„Wie können Sie das behaupten?“  
„Wollen Sie es leugnen? Sie versprachen, unsere  
Koulanz öffentlich in der Zeitung anzuerkennen.“  
„Das ist auch geschehen!“  
„In welcher Zeitung?“  
„In einer sehr weit verbreiteten süddeutschen  
Zeitung, ich habe mir's Geld genug kosten lassen,“  
erwiderte Gruner in jenem ruhigen, zuversichtlichen  
Tone, den man nur dann anschlägt, wenn man seiner  
Sache sicher ist. „Ich habe die Expedition dieser  
Zeitung beauftragt, Ihnen die betreffende Nummer  
unter Kreuzband zu übersenden.“  
„Ich habe nichts erhalten!“  
„Das ist meine Schuld nicht.“  
„Und was nützte es uns, wenn die Reklame in  
einer süddeutschen Zeitung stand. Meine Gesellschaft  
hat das Hauptgeschäft im Norden.“  
„Verzeihen Sie, darauf konnte ich damals keine  
Rücksicht nehmen. Mein Schwager hatte Schulden  
hinterlassen, ich wollte meiner Schwester das Geld

sichern und ich würde ihr sofort sämtliche Gläubiger  
auf den Hals gehetzt haben, wenn die Anerkennung  
in einer heimischen Zeitung erfolgt wäre. Im übrigen  
war es ja Ihre Sache, dafür zu sorgen, daß diese  
Anerkennung auch in norddeutsche Zeitungen überging.  
Ihnen konnte das nicht schwer fallen.“  
„Ich weiß nicht, was ich davon halten soll,“  
sagte der Agent kopfschüttelnd; „Glauben schenke ich  
Ihnen erst dann, wenn Sie mir die Anerkennung ge-  
druckt vorlegen. In welcher Zeitung soll sie denn  
gestanden haben?“  
„Ich kann's augenblicklich nicht mit Sicherheit  
sagen, war's in Ulm oder in Stuttgart, auch der  
Name der Zeitung ist mir entfallen. Aber ich werde  
mich wohl darauf besinnen, wenn ich zu Hause meine  
Notizen durchsehe; Sie sollen die betreffende Nummer  
nachträglich erhalten.“  
„Jetzt kann sie mir nichts mehr nützen.“  
„Ich aber will Ihnen beweisen, daß ich mein  
Versprechen erfüllt habe. Und was den andern Punkt  
betrifft, so gebe ich Ihnen den Rat, Ihr Mißtrauen  
meinem Schwager oder meiner Schwester nicht zu  
zeigen, — die Amerikaner sind grob und mein Schwager  
soll drüber einen Panee, der beleidigend gegen  
ihn wurde, ohne weiteres niedergeschossen haben.“  
„Wir sind nicht in Amerika!“ versetzte der Agent.  
„Die Schweiz ist auch eine freie Republik!“ sagte  
Gruner, indem er stehen blieb und dabei seine Uhr  
zu Rate zog. „Ich werde Sie nun wohl verlassen  
müssen, aber heute Nachmittag stehe ich gern zu Ihrer







Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Brennholz-Verkauf**

am Samstag, den 6. Mai, nachm. 3 Uhr  
im Hirsch in Grömbach aus Abteilung  
Hegwinkel und Scheidholz der Guten  
Edeleiser und Grömbach: Raummeter  
5 buchene Scheiter, 46 dto. Anbruch  
und 307 Nadelholzandbruch.

Revier Reichenbach im Murgthal.  
**Stammholz-Verkauf**

am Dienstag, den 9. Mai  
vormittags 10 Uhr  
im Rathaus in Reichenbach aus Staats-  
wald I. 2 Mittl. Dammerhardt, 10  
Mittl. Dammerwald, 21 Unt. Alberg,  
III. 3 Butteranne, 4 Brunnenstube,  
V. 16 Ob. Schloßeswald, 20 Oberer  
Schloßesberg, VI. 8 Gulengrund, 9  
Kohlgrub, sowie vom Scheidholz der  
Guten Altwald, Reichenbacherwald,  
Schönegründer- und Döbelwald: 114  
Eichen IV. Kl. mit 19 Fm., 41 Rot-  
buchen mit 24 Fm., 1913 Nadelholz-  
stämme mit 634 Fm. L., 469 II., 306  
III., 412 IV., 41 V. Kl.

Altensteig Stadt.  
**Brennholz-Verkauf**

am Mittwoch  
den 10. Mai d. J.  
nachm. 2 Uhr  
auf hiesigem Rath-  
haus aus Stadt-  
wald Priemen, Abt.  
3, 6, 7, 13 und Scheidholz:  
11 Nm. buchene Scheiter  
6 " " Brügel  
7 " tannene Scheiter  
409 " " Brügel  
436 " tann. Anbruch  
23 " tannene Reisbrügel  
25 Stück geb. Reis.  
Den 3. Mai 1893.  
Stadtschultheißenamt:  
Welter.

**Verloren.**

Auf dem Wege von Altensteig nach  
der Kemmühle ist eine  
**Cylinderuhr**  
verloren gegangen. Der redliche Finder  
wolle dieselbe gegen gute Belohnung bei  
der Exped. ds. Bl. abgeben.

Igelsberg.  
**Ein tüchtiger Arbeiter**  
der mit der Sortierung von Sägewaren  
stetig bewandert ist, findet dauernde  
Beschäftigung auf dem Bahnhof Dorn-  
setten bei

Johannes Wurster.

Altensteig.  
**3 bis 4 tüchtige  
Maurer**

finden bei gutem Lohn dauernde Be-  
schäftigung bei

J. G. Walz,  
obere Stadt.

Jeder kann sich zu  
jedem Zeitpunkt mit  
wenig Geld ein Glas vor-  
züglichem, dem besten Apfelwein  
gleichem, dem besten Apfelwein  
bereiten mit Schrader's Patent-  
Substanzen in Ertraktform.  
Preis 1.50 Btl., 43.20 Prop.  
gratis. Ko. J. Schrader  
Reichenbach  
K. G. G. G.

Su haben in Altensteig: Chr.  
Burgardt, Nagold: Ch. Gomb.

Altensteig.  
**Lehrlings-Prüfung**

am Freitag den 5. Mai  
nachmittags 2 Uhr,

wozu die H. Handwerksmeister, sowie alle Freunde der Sache eingeladen werden.  
**Die Prüfungskommission.**

Altensteig Stadt.

**Vergebung von Bau-Arbeiten.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt, die bei Erbauung eines Wohnhauses vor-  
kommenden:

Glaser-, Schlosser- und Pflaster-Arbeiten, sowie die Schindel-  
vertäferung

im Afford zu vergeben.

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen spätestens bis

Mittwoch den 16. ds. Mts. nachmittags 6 Uhr

diesbezügliche Angebote bei Herrn Stadtbaumeister Moser hier einzureichen,  
woselbst Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Den 3. Mai 1893.

Jr. Dietsch.

Am Sonntag den 7. Mai werden von Photograph Holländer aus  
Nagold im Stern in Pfalzgrafenweiler

**photograph. Aufnahmen**

gemacht. Für gute Bilder wird garantiert. Nähere Auskunft erteilt und nimmt  
Anmeldungen entgegen J. Sittel, Buchbinder.

Altensteig.

**Samen-Empfehlung.**

Kleesamen ewigen und dreiblättrigen,

Weiß- oder Wiesenklees

Gelb- oder Betterlesklees

Schweden- oder Bastardklees

Chimothegrass feinst la.,

Wicken, schönste haberefreie Königsb.

Grassamenmischung bester Sorten

Leinsamen schönsten echten Seeländer

Hanssamen schönsten rheinischen

Steckzwiebel, schönste, 1 Liter 35 Pfg.

Garten- und Gemüsesamen,

Zwerg- und Stangenbohnen.

Für beste Qualitäten und höchste Keimfähigkeit garantiert bei  
billigsten Preisen

C. W. Lutz.



**Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von  
Gebr. Stollwerck, Köln.**

Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtun-  
gen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und  
besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung be-  
ruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck'sche Fabrikate  
im In- und Auslande eingebürgert.

Stollwerck'sche Chocoladen sind überall in den durch  
Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.



**Reizzeuge**



empfehlen in großer Auswahl

B. Meier.

Luise Braun  
Gustav Fehling  
Verlobte.

Altensteig

Mühlhausen  
Elsass

April 1893.

Scherubach.  
Einige Wagen gut eingebrachtes

**Olderheuen**

hat zu verkaufen

Roch.

Egenhausen.

Für Fuhrleute!

Reines & unbeschwertes

**Wagenfett**

(Gloriosa)

ist wieder frisch eingetroffen und halte  
welches in 1-Schächeln 1/8%, 1/4% und  
1/2% Stübeln und offen auf Lager

J. Kallenbach.

Altensteig.  
**Neue egyptische  
Speisezwiebel**

1893er Frucht

empfehlen

G. Strobel.

Altensteig.

**la. Tuffschwemm-  
steine**

bestes Fabrikat  
empfehlen in allen Größen einzeln und  
Waggonweise zu Fabrikpreisen

G. Schneider,  
Baumaterialien-Geschäft.

Einige ordentliche

**Gipser & Aufstreicher**

bei gutem Lohn und dauernder Beschäf-  
tigung können sofort eintreten bei

Obigem.

Altensteig.



**Ein tüchtiger  
Arbeiter**

kann sogleich eintreten bei  
Dornberger,  
Schuhmacher.

Pfalzgrafenweiler.  
Neue egyptische

**Zwiebel**

sind eingetroffen bei

J. G. Wacker.

Frisch angekommen

**Häringe**

25 Stück Lit. 1.-, 1 Stück 5 Pfg.  
empfehlen der Obige.



Die zur Berei-  
tung eines kräf-  
tigen u. gesunden  
**Haustrunks**  
nötigen Sub-  
stanzen liefert  
ohne Zucker  
franco L. Deutsch-  
land zu Mk. 3.25  
für die Schweiz  
franco zu frs. 3.85  
vollständig ausreichend zu 150 Liter  
Apotheker Hartmann,  
Straborn und Hennenhofen  
(Schweiz)  
Vor schlechten Nachahmungen wird  
ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse  
gratis und franco zu Diensten.  
Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Altensteig: J. Schneider;  
in Freudenstadt: Apoth. Friedel; in  
Nagold: Ch. Gomb; in Tübingen:  
G. D. Schneider.